

Zunächst wird die eingereichte Einwohneranfrage von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Einleitung:

Ich habe Fragen zur Interaktiven Starkregenkarte, die von Ihnen in einer überarbeiteten Modellversion veröffentlicht wurde. Ich kann in dieser Version nicht erkennen, dass die Beiträge der Anwohner aus der Oberen Mühle berücksichtigt wurden. Trotz unserer Beiträge ist es in der Simulation der Ereignisse nicht die Swist, welche die Überschwemmung unserer Häuser verursachte. Stattdessen soll aus der Hanglage gegenüber der Adendorfer Straße herabfließendes Wasser ursächlich sein. Wir haben im überschwemmten Teil der Oberen Mühle solche Zuflüsse nicht beobachten können - das Wasser kam aus der Swist.

Frage 1)

Ich würde gerne eine Information auf diese Frage erhalten:

Sind die Kommentare der Anwohner aus der Oberen Mühle in die überarbeitete Modellvariante eingeflossen? Wenn ja, würde ich gerne erfahren, warum in der Simulation keine Überschwemmung durch die Swist dargestellt wird.

Antwort der Verwaltung:

Alle Kommentare in der Online-Starkregenkarte wurden durch das Fachbüro ausgewertet und relevante Hinweise für die Überarbeitung der Starkregenkarte herangezogen. Aufgrund der Kommentare bezüglich der Oberen Mühle wurden vor Ort Hochwassermarken vom Ereignis Juli 2021 vermessen (z.B. am Gebäude der Oberen Mühle) und eine sog. Staffelrechnung durchgeführt, d.h. es wurde im Modell so lange eine schrittweise steigende Wassermenge über die Swist zugeströmt, bis der vermessene Wasserstand erreicht wurde. Dabei wurde festgestellt, dass beim Flusshochwasser 2021 in diesem Bereich laut Modell ca. 96 m³/s abfließen. Bei diesen Abflussmengen werden die Beobachtungen der Bürger im Modell wiedergegeben. Beim Hochwasser 2021 floss somit ca. doppelt so viel Wasser durch die Swist, wie in der Starkregensimulation mit ca. 44 m³/s. Hier wird nochmals der Unterschied zwischen einem Flusshochwasser und einem Starkregenereignis deutlich. Da die Starkregenkarte die Abflüsse bei einem Starkregen ohne zusätzlichem Flusshochwasser darstellt, wird auch in der aktualisierten Starkregenkarte nicht der Wasserstand von Juli 2021 erreicht.

Frage 2)

Die Obere Mühle wurde in den letzten Jahren mehrfach überschwemmt, jedoch spiegeln die statistischen Modellannahmen (z. B. Niederschlagsereignis N100) weder das Ausmaß noch die Häufigkeit dieser Gefährdung wider. Die Simulation stellt das Ausmaß der Überschwemmung in der Oberen Mühle nicht dar! Bedeutet dies, dass aus der Starkregengefahrenkarte für die Obere Mühle keine Maßnahmen abgeleitet werden können, die zum Maßnahmenkatalog Hochwasserschutz beitragen? Wenn dem so ist, würde ich gerne wissen, wie erforderliche Maßnahmen, wie zum Beispiel der Bau eines Entlastungskanals in der Adendorfer Straße, identifiziert, entschieden und priorisiert werden.

Antwort der Verwaltung:

Die Starkregenkarte zeigt eine Betroffenheit der Straße Obere Mühle resultierend aus einer flächigen Niederschlagsbelastung des gesamten Stadtgebiets auf. Im nächsten Schritt des Starkregenrisikomanagements, der Erstellung der Handlungsempfehlungen, wird sich zeigen, welche Maßnahmen aus dieser Betroffenheit abgeleitet werden können. Die Starkregenkarte dient insbesondere dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre persönliche Betroffenheit auch abseits der Flüsse und Bäche feststellen können und entsprechenden Eigenschutz für ihre Objekte betreiben. Zusätzlich zum Starkregenrisikomanagement wird noch in diesem Jahr mit der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes begonnen, in dem auch die Auswirkungen von Flusshochwässern untersucht werden. Auch hieraus werden Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Im Anschluss stellt die Firma Hydrotec den aktuellen Verfahrensstand zur Starkregengefahrenkarte vor. Die zahlreichen Anregungen der Bürgerinnen und Bürger wurden seitens der Verwaltung und der Firma Hydrotec geprüft und bei der Erstellung der aktualisierten Starkregengefahrenkarte berücksichtigt.

In dieser Karte wurden die folgenden Orte schwerpunktmäßig berücksichtigt:

- Obere Mühle
- Swistaue
- Ufermauer Swist
- Bonner Straße
- Promenade
- Altendorf/Ersdorf

Die Verwaltung wird neben weiteren Bürgerinformationsveranstaltungen auch einen Aktionstag zu Starkregen und Hochwasser am 12.08.2023 in der Jungholzhalle veranstalten. Neben verschiedenen Informationsangeboten, welche dauerhaft am Veranstaltungstag zur Verfügung stehen (z.B. das Info-Mobil des HochwasserKompetenzCentrums der Erftverband, die Feuerwehr, Hersteller von Produkten für den Objektschutz u.v.m.), soll es am Vormittag ein Vortragsprogramm für interessierte Bürgerinnen und Bürger geben.

Nach einer intensiven Aussprache u.a. zu den Grenzen des technischen Hochwasserschutzes, wird der Tagesordnungspunkt geschlossen.